



**Katholische
Landvolk
Bewegung**

**Beschluss des Landesausschusses der KLB Bayern
am 7. Oktober 2017 in Nürnberg**

Wertevermittlung in der Hauswirtschaftlichen Ausbildung

1. Was wir wahrnehmen – Ausgangslage

Der Landesausschuss der KLB Bayern hat im Oktober 2015 das Papier „Werte in der Landwirtschaftlichen Ausbildung“ beschlossen. Dieses weist auf einen aus Sicht der KLB vorhandenen Verlust an Werteorientierung im Bereich der Landwirtschaft hin und fordert eine stärkere Betonung der Wertebildung in der Ausbildung junger Landwirte. In den Gesprächen zu diesem Papier wurde deutlich, dass ein wichtiger Aspekt der Realität auf einem bäuerlichen Betrieb nicht berücksichtigt wurde: die Hauswirtschaft.

Die KLB Bayern nimmt wahr, dass in der Gesellschaft Ernährung, Gesundheit und Pflege zum Teil eine enorme mediale Aufmerksamkeit genießen, nicht zuletzt dort, wo mit Trends Geld verdient werden kann. Die hauswirtschaftlichen Themen wie z.B. Umweltschutz, Nachhaltigkeit, Lebensqualität und Hygiene bleiben dabei oft auf der Strecke. Immer mehr Menschen wissen nicht mehr, wie ein gesundes Essen zubereitet werden kann, selbst dann, wenn nur ein kleines Budget zur Verfügung steht. Ein wichtiger Aspekt im Bereich Hauswirtschaft ist auch der verantwortungsbewusste Einsatz von Reinigungs- und Waschmitteln, auch im Hinblick auf Umwelt und Nachhaltigkeit. Unsere moderne Gesellschaft und der Blick auf die demographische Entwicklung fordern einen enormen Bedarf an hauswirtschaftlichen Dienstleistungen. Trotz der großen Nachfrage nach Fachkräften im Bereich Hauswirtschaft ist das Interesse an der Ausbildung gering, was vor allem auf die schlechte Bezahlung in diesem Berufsfeld zurückzuführen ist.

Zudem sieht die KLB Bayern im hauswirtschaftlichen Agieren eine zwingend notwendige Ergänzung des betriebswirtschaftlichen Handelns in einem landwirtschaftlichen Unternehmen. Damit kann dieses sowohl in wirtschaftlicher als auch in persönlicher Hinsicht für alle Beteiligten zu einem Erfolg führen. Ein Betrieb, der alles nur auf den wirtschaftlichen Erfolg ausrichtet und dabei die „Pflege“ der Keimzelle des Unternehmens - nämlich die Hauswirtschaft - außer Acht lässt, ist stark gefährdet.

Auch ist die KLB Bayern der Ansicht, dass die Vermittlung von Werten vorrangig im häuslichen Miteinander auf einem Betrieb, im familiären Umfeld und in der Region stattfindet und damit auch das Wirtschaften beeinflusst. Wer schon in der Familie bei seinem Tun und Handeln den anderen außer Acht lässt, der wird wohl kaum regionale oder gar globale Aspekte gelten lassen, wenn es um die Art des Wirtschaftens geht. Die Würde des Menschen muss der Ausgangspunkt allen Handelns sein – das gilt im Kleinen wie im Großen¹.

2. Handlungsfelder und Handlungsoptionen

Haus- und Betriebswirtschaft müssen sich auf einem Hof ergänzen und gegenseitig befruchten. Die Abläufe des Betriebes müssen so gestaltet sein, dass sie einen guten wirtschaftlichen Erfolg bringen und zugleich das Wohl der auf dem Hof Arbeitenden und Lebenden ganzheitlich und nachhaltig im Blick behalten. Deshalb sind aus Sicht der KLB Bayern die folgenden Forderungen zu stellen:

- Die Ausbildung von Fachkräften in der Hauswirtschaft muss eine höhere Priorität im kommunal- und landespolitischen Handeln bekommen. Gerade auch im ländlichen Raum wird es in den kommenden Jahren im Bereich der Hauswirtschaft einen immer höheren Bedarf an unterstützenden Kräften für Betriebe, Privathaushalte und in der Versorgung und Betreuung älterer Menschen geben.
- Die Hauswirtschaft braucht Förderung und passgenaue Bildungsangebote. Die Bildungsstandorte für Hauswirtschaft müssen erhalten und gestärkt werden.
- In der landwirtschaftlichen Ausbildung und Lehre müssen auch Hinweise auf hauswirtschaftliche Belange aufgenommen werden, damit schon in der Ausbildung junger Betriebsnachfolger deutlich wird, dass es beide Aspekte braucht, um einen Bauernhof erfolgreich in die Zukunft zu führen.
- Die hauswirtschaftliche Ausbildung muss sich an neuesten Erkenntnissen aus Forschung und Technik orientieren². Deshalb braucht es neben der Einrichtung von Lehrstühlen und der Ermöglichung von Studiengängen in diesem Bereich auch ein Angebot an entsprechenden Fort- und Weiterbildungen.
- Wichtige Mitstreiterinnen in diesem Bereich sind die Dorfhelferinnen. Analog der hervorragenden Fortbildung im Bereich der Dorfhilfe in Bayern sollte auch die Qualifizierung von Betriebshelfer/-innen optimiert werden. Gerade hier sehen wir noch deutlichen Nachholbedarf.
- Des Weiteren ist an die Ausweitung des Angebots der Fort- und Weiterbildung im persönlichkeitsbildenden Bereich zu denken, der vor allem im Feld der nebenberuflichen Betriebshilfe noch zu wenig berücksichtigt wird.

¹ Werteorientiertes Handeln in der Hauswirtschaft – zehn ethische Ansätze; Deutsche Gesellschaft für Hauswirtschaft e.V. (Hrsg.), Freiburg: Lambertus 2017.

² ebenda

- Um all dies gebündelt vorantreiben und mit Nachdruck verfolgen zu können, muss die Hauswirtschaft in den Strukturen des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten entsprechend verankert sein. Vor diesem Hintergrund fordert die KLB Bayern den Ausbau und die Stärkung der Abteilung Hauswirtschaft im Landwirtschaftsministerium.
- Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus wird aufgefordert, mit geeigneten Maßnahmen in allen Schularten darauf hinzuwirken, dass bei jungen Menschen Grundkenntnisse und Grundfähigkeiten im Führen eines eigenen Haushaltes gefördert und verbessert werden. Die Streichung des Schulfaches Hauswirtschaft hat bereits große negative Wirkungen im Blick auf die Gesundheit und die Gestaltung des Alltages der Familien in unsere Gesellschaft gebracht. Die KLB Bayern unterstützt in diesem Zusammenhang Überlegungen des Bayerischen Bauernverbandes zu einem Unterrichtsfach „Alltags- und Lebensökonomie“ oder adäquate Formen der Wissensvermittlung in diesem Bereich.

Mit der Förderung einer guten Aus- und Weiterbildung in der Hauswirtschaft wird nicht nur eine gute Versorgung derer gewährleistet, die hauswirtschaftliche Dienste in Anspruch nehmen. Die Ausbildung qualifizierter Arbeitskräfte in der Hauswirtschaft schafft aus Sicht der KLB Bayern auch zusätzliche Einkommensmöglichkeiten insbesondere in den ländlichen Regionen. Eine gute Ausbildung ist dabei eine wesentliche Voraussetzung für eine angemessene Bezahlung der Dienstleistungen. Schließlich tragen eine gesunde Ernährung und eine gute hauswirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung aus Sicht der KLB dazu bei, schon im Kleinen ein Wertefundament anzulegen, das der ganzen Gesellschaft zu Gute kommt.

Der Landesvorstand wird aufgefordert, bezüglich der oben genannten Themenfelder und Forderungen Gespräche mit allen relevanten Fachleuten, Politikern und Institutionen zu führen.